

Stadt Dinslaken Die Bürgermeisterin	
Beschlussvorlage Nr. 1375	
Beratungsfolge	TOP
Kultur- und Partnerschaftsausschuss	10.02.2009
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	17.03.2009
Hauptausschuss	24.03.2009
Stadtrat	31.03.2009
für öffentliche Sitzung	Datum: 12.12.2008 bearbeitet von: Gisela Marzin Stadtarchiv
Betreff: Räumlichkeiten für das Stadtarchiv	
Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Punkt II Mittel stehen zur Verfügung: ja	

Beschlussvorschlag

Der KPA/FA/HA empfiehlt, der Rat beschließt

1. Die Verlagerung des Stadtarchivs in das Johannahaus, Duisburger Str. 34.
2. Den erforderlichen Erwerb des Teileigentums am Gebäude für 1,5 Mio €.
3. Die Anschaffung von erforderlichen Büroarbeitsplätzen, Besuchermobiliar, Ausstattung der Benutzerräume einschließlich Kosten für Datenbank, Tokenring, Telefon und Fax, sowie die Anschaffung einer Kompakt-Regalanlage mit einem Gesamtkostenaufwand von 110.000 €.
4. Die Umzugskosten von ca. 11.000 € voraussichtlich für das Jahr 2011 bereitzustellen.
5. Die insgesamt erforderlichen Haushaltsmittel in dem unter II (Finanzielle Auswirkungen) der Vorlage von der Verwaltung vorgeschlagenen Umfang und deren Deckung bereitzustellen.

Sabine Weiss

Anlagen:

Stellungnahme des Amtes für Tief- und Hochbau vom 22.10.2008

Kostenschätzung zum Vorentwurf nach DIN 276

Aufstellung der Wohn und Nutzfläche nach der II. Berechnungsverordnung

Ansicht der Planungen vom 24.11.2008

I. Sachliche Darstellung

Die erforderlichen Voraussetzungen und die Bedingungen für das Stadtarchiv Dinslaken, sowie die derzeitige aktuelle Situation wurden in den letzten Jahren mehrfach in Vorlagen für den KPA dargestellt (u.a. Vorlage 887 und 1062).

Im Herbst des Jahres wurde bekannt, dass die Kirchengemeinde St. Vincentius beabsichtigt, das sogenannte Johannahaus (Duisburgerstraße 34) bis auf die denkmalgeschützte Fassade abzureißen und unter Beibehaltung der Fassade einen Neubau zu errichten. Das Stadtarchiv könnte in diesem Gebäude ebenerdig untergebracht werden. Im Erdgeschoss können archivzweckmäßige und den Vorstellungen der Stadt entsprechende Räume neu errichtet werden. Das Erdgeschoss würde die Stadt als Teileigentum erwerben; sie besitzt damit 40% der gesamten zu nutzenden Grundfläche.

Es ist ein dreigeschossige Bauweise vorgesehen, die 1. und 2. Etage sollen für kirchliche Zwecke und für Eigentumswohnungen genutzt werden.

Im Erdgeschoss stehen hier für das Stadtarchiv ca. 535 m² brutto zur Verfügung. Davon sind 202 m² Magazinfläche, die bei einer zu nutzenden Höhe von 3.50 m eine Regalfläche von 1848 lfm erwirtschaftet. Das entspricht den Anforderungen des Archivs da in den zugehörigen Räumen noch Bücherregalen, Kartenschränken u.a. Sonderlagerflächen hinzukommen.

Die restliche Fläche verteilt sich auf Benutzerräume, Raum für Buchbestand und Kartenlagerung sowie Büroflächen.

Für diese Fläche sind nach DIN- Norm 276 Kosten in Höhe von 1.5 Mio € ermittelt worden. Es handelt sich hier um eine 1c-Lage, bei der für Eigentumswohnungen in Dinslaken ein Preis von ca. 2.500 bis 3.000€ erzielt werden kann. Gemäß der vorläufigen Planung sind 535 qm für das Stadtarchiv vorgesehen, das entspricht einem Preis von 2.800€/qm.

Für die Einrichtung der Magazine mit einer Rollregalanlage müssen Kosten von ca. 80.000,-€ veranschlagt werden. Die Ausstattung kann durch die geradlinige Gestaltung des Raumes einfach gehalten werden, allerdings ermöglicht die Höhe von 3.50 m eine Aufstockung der Regale über das üblich hinaus. Dies bringt einen Platzgewinn, erhöht allerdings zunächst auch die Kosten geringfügig.

Diese Kosten werden vom Landschaftsverband Rheinland im Anschaffungsjahr voraussichtlich mit bis zu 45% bezuschusst.

Für die Verwaltungsräume ist an Ausstattungskosten erforderlich:

3 Arbeitsplätze	15.000,-€
Mobiliar für den Besucherbereich	6.000,-€
Einrichtung des Gruppenraums	9.000,-€

Die Ausstattung des Raumes für den Präsenzbestand ist zum Teil vorhanden, sollte aber in diesem Zusammenhang ergänzt und erweitert werden. Die Kosten hierfür müssen noch kalkuliert werden.

Für den Umzug liegt im Stadtarchiv ein Kostenvoranschlag vom DIN-Service vom März 2008 in Höhe von 10.950,-€ vor.

Die Kosten für eine Telefon-, Fax und VPN Zugang liegen ebenfalls noch von Anfang 2008 vor. An laufenden Kosten für die Telefonverbindung fallen 80,-€ an, die einmaligen Anschlusskosten können mit ca. 1.000,-€ für die Installation des VPN-Zugangs kalkuliert werden. Noch ermittelt werden müssen die Kosten für die lokalen Netzwerk- und Stromverkabelung. Sie können zwischen 2.000,- und 7.000,-€ liegen.

Zu den Nebenkosten im technischen Bereich kommen noch die verbrauchsabhängigen Nebenkosten (Wasser, Strom, Heizung) und das „Hausgeld“, also die umgelegten Kosten für Aufzug, Hausreinigung usw. Sie werden frühestens im Jahr 2010 haushaltsrechtlich relevant.

Das Bistum Münster wird auf der Basis der städtischen Angaben einen Investorenwettbewerb ausschreiben. Zur Zeit liegen eine Entwurfszeichnung und eine Kostenberechnung nach DIN 276 vor, sie hat die Vorgaben der Stadt Dinslaken berücksichtigt und ist als Anlage beigefügt. Das Bistum plant den Neubau bis 2011 zu realisieren. Der genaue Zeitpunkt des Ablaufs steht noch nicht fest. Allerdings benötigt das Bistum die Zusage der Stadt, das Archiv im Johannahaus unterzubringen, um das Bauprojekt in dieser Form in Angriff nehmen zu können.

Aus städtischer Sicht ist es von Vorteil, dass die Baumaßen durch das Bistum durchgeführt werden. Es sind keine Ressourcen während der Bauzeit gebunden, da kaum baubegleitende Maßnahmen durchgeführt werden müssen. Die Stadt erwirbt das von der Kirche errichtete Teileigentum am sogenannten Johannahaus.

An Zuschussmöglichkeiten werden Landesmittel beantragt werden. Außerdem wird nach weiteren Fördermöglichkeiten gesucht, insbesondere auch aus den Förderprogrammen für denkmalgeschützte Gebäude.

II. Finanzielle Auswirkungen

Außerplanmäßige Kosten für den Vermögenshaushalt:

Die Gesamtkosten für die Anschaffung des Teileigentums Archiv im „Johannahaus“ 110.000,-€

Außerplanmäßige Kosten für den Verwaltungshaushalt:

Die Kosten für den Umzug werden mit
bezieffert und im Haushalt 2010 etaisiert werden.

ca. 11.000,-€

Jährliche Folgekosten:

Die Kosten für Wohnnebenkosten sind verbrauchsabhängig und können derzeit noch nicht kalkuliert werden, werden sich aber im üblichen Rahmen bewegen. Durch den Erwerb des Teileigentums fallen lediglich die Kosten für die laufenden, technischen Einrichtungen (Telefon, Fax, Tokenring) an.

Die erforderlichen Mittel sollen im Haushaltsplan 2010 eingesetzt werden.